

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die Handschriften von Lichtenthal

**Heinzer, Felix**

**1987**

L 65

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

Lichtenthal besaß seit 1340 das Patronatsrecht über die Pfarrkirche in Malsch (s. KRIEGER 2, Sp. 135; L. ERNST, Die Geschichte des Dorfes Malsch, Malsch 1954, S. 366). Zu Konrad Hoppeltanz s. L 85 (Herkunft).

## L 65

### Bonaventura, Soliloquium, deutsch · Conradus de Soltau, Glossa super Psalterium · Ascetica

Papier · 150 Bl. · 29,5 × 21,5 · Lichtenthal · 1460

Lagen: 2 VI<sup>24</sup>, I<sup>26</sup>, VIII<sup>42</sup>, VII<sup>56</sup>, (VIII + I)<sup>74</sup>, 3 VIII<sup>122</sup>, (IX-1)<sup>139</sup>, (VI-1)<sup>150</sup>. Reklamanten der Schreiberin. Schriftraum 22,5 × 15,5. 2 Spalten (146<sup>r</sup>-147<sup>v</sup> einspaltig), 30-54 Zeilen. Bastarda einer Hand (Schwester Regula, s. unten). 36<sup>v</sup>-145<sup>v</sup> zahlreiche Randbemerkungen der Schreiberin. Rote Lombarden; übliche Rubrizierung, stellenweise fehlend. Heller Lederband der Zeit. Schließe nicht mehr vorhanden. Pergamentspiegel, 1979 herausgelöst und lose hinten angefügt (Fragmente aus einem Zisterzienser-Missale, 13. Jh.: 4 fragmentarische Motivmessen). Rückenschildchen: *Meditationes S. Doct. Bonaventurae manuscr.* (19. Jh.), Schildchen mit F. Mones Numerierung 25 (Gruppe 1).

Herkunft: Von Schwester Regula 1460 in Lichtenthal geschrieben (s. die Schlußschrift 125<sup>va</sup> und Einleitung, S. 42), Mones Numerierung s. oben.

Mundart: niederalemannisch.

Literatur: LÄNGIN, Nr. 107; ETLINGER, S. 11.

1<sup>ra</sup>-41<sup>rb</sup> BONAVENTURA, SOLILOQUIUM, DEUTSCH. RUH, Bonaventura deutsch, S. 121 (C.), 131.

41<sup>va</sup>-61<sup>rb</sup> VOM EIGENBESITZ DER KLOSTERLEUTE. ›Hie vahet an ein Tractate von der eigenschafft der Closterlüte. IN dem namen unßers herren Ihesu Cristi und siner wirdigen lieben muter Marien ... So ist zu wissend, daz München oder Nunnen weder eigenschafft noch sunderheit nit gezimpt zu haben ... - Aber dise enwollent weder ir eigenschafft uffgeben noch rüwen darumb haben. Und also hat dise materie hie ein ende. Got uns alles leit wende (vgl. COLOPHONS, Nr. 20037). Nach Henricus de Hassia (de Langenstein), Tractatus de proprietate religiosorum; BLOOMFIELD, Nr. 4274.

61<sup>va</sup>-63<sup>rb</sup> VON GEHORSAM, DEMUT UND ARMUT. ›Hie nach volget ein kurtze betü- tung oder verendung etlicher tugenden‹ ... Gehorsam gegen got ist, das ein mensch flißklich und zu aller zit bedencket ... (62<sup>ra</sup>) Demütikeit ist die rechte wurtzel und gruntfesty ... (62<sup>vb</sup>) Armüt ist der oberste hort und der gewore schatz ... Die Schreiberin merkt 61<sup>rb</sup> an: Das aber hie ge- brist, ist vor in zwein büchern geschriben und erfüllet. Damit sind vermutlich die Hss. L 79 und L 69 (hier 229<sup>r</sup> ff) gemeint.

63<sup>v</sup>–125<sup>va</sup>; 126<sup>ra</sup>–145<sup>vb</sup> CONRADUS DE SOLTAU, GLOSSA SUPER PSALTERIUM, 2 Auszüge, die sich ergänzen. STEGMÜLLER RB 2, Nr. 2018 (diese Hs. nicht erwähnt). Der Prolog beginnt 126<sup>ra</sup>. Die Schreiberin ist auch die Kompilatorin der Auszüge. 63<sup>v</sup>, 64<sup>r</sup> und 145<sup>vb</sup> aufschlußreiche Hinweise über ihre Arbeit. 125<sup>va</sup> *Finita et completa est hec glossa super psalterio Sabbato infra Octavam Corporis Cristi (14. Juni) Anno eiusdem 1460.*

125<sup>vb</sup>–126<sup>ra</sup> Kurze Erklärungen zu den Cantica laudum. *Ista sunt cantica, que non sunt de essencia psalterii. Primum canticum est psalmus pro beneficiis exhibitis ... – Expliciunt cantica quaedam ad expositionem generalem secundum Interpretacionem magistri Nicolai de Lyra.* Mit Auszügen aus der Postilla des Nicolaus von Lyra. Nicht identisch mit STEGMÜLLER RB, Nr. 5864.

146<sup>r</sup> Theobaldus (OSA), Brief theologisch-asketischen Inhalts an eine Nonne. ZUMKELLER, Nr. 795.

Boethius: De consolatione III, 2, Ausz. *Omnes quidem ad unum tendunt ...* 5 Zeilen, teils mit deutscher Übersetzung. Ausg. von K. BÜCHNER, Heidelberg 1960, S. 41 f.

146<sup>v</sup>–147<sup>v</sup> Fragmentarische kurze Erklärungen zu einzelnen Psalmen. *Diß nachfolgende ist abgeschriben uß swester Scolasticken verblichen psalter, so vil sie gesehen künde.* – 148<sup>r</sup>–150<sup>v</sup> leer.

## L 66

### Elsässische Legenda aurea · Jordanus de Quedlinburg, Meditationes de passione Christi, deutsch

Papier · 358 Bl. · 29 × 21 · Oberrhein · um 1450

Heller blindgepreßter Lederband, SCHUNKE, Blüte Vierblatt 117, Rosette 23 (Mainz, Basler Meister), nach 1539 (s. unter Herkunft). 1972 wurde die Hs. neu gebunden, wurden neuer Lederrücken, neue Spiegel und Vorsatzblätter angebracht, die beiden Kurzriemenschnitten ergänzt. Das Rückenschildchen (*Leben der Heiligen Gottes. Manuscript, 19. Jh.*) und die Signatur *I 158* (vermutlich Lichtenthal) konnten nicht erhalten werden.

Herkunft: Datierung nach Wz. Die Mundart von I verweist ins niederalemannisch-fränkische Grenzgebiet. In II neben alemannischen auch schwäbische Sprachelemente. Die Hs. wurde möglicherweise in Lichtenthal nach 1539 gebunden: Die 1972 aus dem Einband herausgelösten Makulaturstreifen enthalten Fragmente von Briefen an Lichtenthaler Nonnen: 2 Briefe aus dem Jahr 1539. Der Schreiber des einen ist Medizinstudent in Basel, der an seine Base schreibt. Die Adressatin des anderen: *Sabina Legerin witwe, pfrunderin zu Lúchtenthal.* Nr. 88 von F. Mones Gruppe 2.

Literatur: TRÜBNER, Nr. 90; LÄNGIN, Nr. 86; ETLINGER, S. 11.